

Das Burgtheater und seine Burgherrin! Burgtheater-Direktorin Karin Bergmann

Im Gespräch
Sendetermin: 29/10/2015
Gestaltung: Renata Schmidtkunz
Länge: ca. 59 Minuten

Aktivitäten

01 ▶ Vor dem Anhören: VORWISSEN UND ERWARTUNGSHALTUNGEN	2
02 ▶ Vor dem Anhören: LOKAL AUGENSCHHEIN – *PORTFOLIO*	3
03 ▶ Während des Anhörens: EXZERPIEREN NACH GEHÖR	4
04 ▶ Burgtheaterdirektorin Karin Bergmann: HÖREN – SPÜREN – PORTRÄTIEREN	5
05 ▶ „Das erste Haus im deutschen Sprachraum“ – 1. RECHERCHE – *PORTFOLIO* – VWA / DA	6
05 ▶ KOPIERVORLAGE	7
06 ▶ „Das erste Haus im deutschen Sprachraum“ – 2. DISKUSSION – *PORTFOLIO* – VWA / DA	8
07 ▶ Textproduktion – ERÖRTERUNG	9
07 ▶ Thema: KULTUR, Übungsaufgabe, Erörterung	9
08 ▶ „Und der Preis geht an...“ – PREISE AM THEATER	10
08 ▶ KOPIERVORLAGE	11
09 ▶ „Pssst! Ruhe!“ – ROLLENSPIELE	12
10 ▶ Theater-Knigge – GRAFISCHE ARBEIT (COMICSTRIP)	13
10 ▶ KOPIERVORLAGE	14
11 ▶ Theatermagazine – MEDIENKRITIK und EINBLICK IN DIE AKTUELLE THEATERWELT	15
12 ▶ „Theater als Unternehmen – Einblick in einzelne Abteilungen“ – RECHERCHE und FÜHRUNG ..	16

01 ▶ Vor dem Anhören: VORWISSEN UND ERWARTUNGSHALTUNGEN

Fächerfokus: *Deutsch, Geschichte, künstlerische Fächer, kreative Fächer, touristische Fächer*

- EINZELN** **Notieren** Sie in Ihren eigenen Unterlagen alles, was Ihnen zum Wiener Burgtheater einfällt.
- PAARE** **Besprechen** Sie mit einer anderen Person aus der Klasse Ihre Notizen.
- Notieren** Sie in einer zweiten Farbe alles Neue aus diesem Gespräch.
- KLASSENPLENUM** **Nennen** Sie in einer „Blitzlicht-Runde“ ein Ihrer Meinung nach wichtiges Detail zum Burgtheater.
- EINZELN** **Notieren** Sie in einer dritten Farbe alles Neue aus dieser Blitzlicht-Runde.
- KLASSENPLENUM** **Erzählen** Sie von Ihren persönlichen Bezugspunkten zum Burgtheater.
- HINWEIS** Hierher passen Anekdoten, schöne Erlebnisse, vielleicht auch unangenehme Erlebnisse im Zusammenhang mit dem Burgtheater, Erinnerungen an eine besondere Bezugsperson, die mit Ihnen im Burgtheater war, uvm.
- KLASSENPLENUM** **Hören** Sie sich nun gemeinsam das Interview **an**.

02 ▶ Vor dem Anhören: LOKAL AUGENSCHEN – ***PORTFOLIO***

Fächerfokus: *Deutsch, Geschichte, künstlerische Fächer, kreative Fächer, touristische Fächer*

GRUPPEN / EINZELN **Fahren** Sie zum Wiener Burgtheater.

HINWEIS Für Schülerinnen und Schüler aus Wien bzw. dem angrenzenden Niederösterreich wird diese Aufgabe am leichtesten zu erfüllen sein. Klassen, die Wien besuchen, haben in diesem Rahmen die Möglichkeit eines Burgtheaterbesuches. Es empfiehlt sich auf jeden Fall, die „Aura“ des Burgtheaters (vgl. Radiobeitrag ab Position 27:14 min.) hautnah zu erleben, am besten mit ganz konkreten „Beobachtungsaufträgen“.

KLASSE **Besuchen** Sie das Wiener Burgtheater mit einer Führung durch das Haus.

PAARE / GRUPPEN **Notieren** Sie möglichst viele Informationen, viel Wissen und viele Eindrücke.

Machen Sie Skizzen, Zeichnungen und, falls erlaubt, Fotos.

HINWEIS Sie können an die einzelnen Paare oder Gruppen die oben erwähnten kleineren Beobachtungsaufträge verteilen, damit das Zuhören und Notieren nicht überfordert. Beispiele dafür sind:

- die Architektur des Burgtheaters
- der Figureschmuck des Burgtheaters
- die Innenausstattung des Burgtheaters
- die Bildergalerie bzw. die Skulpturen und Totenmasken
- Informationen zur Geschichte des Hauses allgemein
- Informationen zur Bedeutung und zu Skandalen des Hauses etc.

PAARE / GRUPPEN **Erkunden** Sie das urbane Umfeld des Burgtheaters.

Stellen Sie Bezüge zwischen dem Burgtheater und seinem urbanen Umfeld **her**.

HINWEIS Ein solcher Bezug ist z.B. der Architekt Carl von Hasenauer (1833-1894).

KLASSE **Tragen** Sie in der Klasse alle Eindrücke und Notizen **zusammen**.

KLASSENPLENUM **Besprechen** Sie Ihre Eindrücke im Klassenplenum.

EINZELN **Fassen** Sie Ihre Eindrücke in einem knappen Text schriftlich **zusammen**.

KLASSENPLENUM **Hören** Sie sich nun gemeinsam das Interview **an**.

03 ▶ Während des Anhörens: EXZERPIEREN NACH GEHÖR

Fächerfokus:

Deutsch

HINWEIS

Sie trainieren in dieser Aktivität, Inhalte von Gehörtem zu erfassen und Wesentliches von Nebensächlichem zu trennen.

KLASSE

Teilen Sie die fast 60-minütige Sendung in überschaubare Häppchen.

HINWEIS

Es empfiehlt sich, die Einteilung mithilfe der Inhaltsübersicht vorzunehmen – dabei lassen sich kleinere Einheiten von ca. sieben- bis achtminütigen Sendungsteilen zusammenfassen. Die Inhaltsübersicht wurde dafür durch Zwischenüberschriften gegliedert, jede Zwischenüberschrift ist mit einer fortlaufenden Nummer versehen und zusätzlich sind die Beginnzeiten in Minuten und Sekunden angegeben. Dies soll Ihre Arbeit erleichtern.

KLASSE

Verteilen Sie diese kleinen Sendungsteile an Paare.

PAARE

Notieren Sie elementare Inhalte Ihrer Sendungseinheit.

KLASSENPLENUM

Hören Sie sich nun die Exzerpte und Zusammenfassungen der einzelnen Sendungsteile in chronologischer Reihenfolge **an**.

Stellen Sie sämtliche Exzerpte und Zusammenfassungen in einem Gesamtdokument der Klasse **zur Verfügung**.

04 ▶ Burgtheaterdirektorin Karin Bergmann: HÖREN – SPÜREN – PORTRÄTIEREN

Fächerfokus:

Deutsch

VORBEMERKUNG

Karin Bergmann kann als Vorbild gesehen werden – ob als Theaterdirektorin, als Unternehmerin, als Interviewpartnerin o.a. Aus den Antworten im Interview erfahren Sie sehr viel über Karin Bergmann. Neben den Antworten sind andere Dimensionen ebenfalls sehr aussagekräftig; es lohnt sich, diesen gezielt Aufmerksamkeit zu schenken:

- Stimme
- Sprachmelodie
- Sprechhaltung der Interviewerin gegenüber
- Art der Antwort
- Pausen vor dem Antworten
- Nachdenken während des Antwortens
- etc.

EINZELN

Entscheiden Sie sich für eine Vorbildfunktion und mindestens eine der oben angeführten (oder selbst ergänzten) Dimensionen.

Hören Sie sich das Interview erneut **an**, diesmal mit dem Fokus auf die selbst ausgewählte Vorbildfunktion und Dimension.

Notieren Sie in Ihren eigenen Unterlagen Ihre Beobachtungen, Anmerkungen, Gefühle.

PAARE / KLEINGRUPPEN

Tauschen Sie sich mit Personen aus, die dieselbe Dimension gewählt haben wie sie.

Ergänzen Sie in Ihren eigenen Unterlagen mit einer anderen Farbe die Beobachtungen, Anmerkungen, Gefühle der anderen.

EINZELN

Verfassen Sie schriftlich ein Porträt von Karin Bergmann.

HINWEIS

Sie finden in Ihren Schulbüchern und im Internet Anleitungen und Anregungen für die Textsorte Porträt bzw. Charakterisierung. Diese Textsorte ist nicht standardisiert und sie ist auch keine Textsorte der standardisierten schriftlichen Reife- und Diplomprüfung. Sie werden daher neben Übereinstimmungen in den Anleitungen auch einige Abweichungen feststellen. Legen Sie Ihrem Text jene Kriterien bei, die Sie ihm während des Schreibens zugrunde gelegt haben.

KLASSEPLENUM

Präsentieren Sie Ihren Text mündlich, als Ausdruck oder in digitaler Form der Klasse.

05 ▶ „Das erste Haus im deutschen Sprachraum“ – 1. RECHERCHE – *PORTFOLIO* – VWA / DA

Fächerfokus: Deutsch, Geschichte, Kulturfächer, kreative Fächer, touristische Fächer

VORBEMERKUNG Diese Aktivität bietet sich dafür an, hier im kleinen Rahmen das Exzerpieren, Markieren, Archivieren, Strukturieren, Systematisieren etc. zu üben, was bei einer umfangreichen Arbeit wie einer VWA/DA oder später auf Universität und Fachhochschule unumgänglich sein wird.

EINZELN **Finden** Sie Informationen in Büchern und im Internet zu Geschichte, Stellung und Bedeutung des Burgtheaters.

Geben Sie sämtliche Recherche-Ergebnisse im Original, als Kopie oder Ausdruck mit präzisen Quellenangaben und Zugriffsdaten (bei Internetquellen) in Ihre persönlichen Schulunterlagen.

HINWEIS Medien wie Videos und Audios bedürfen einer eigenen Art der Präsentation und Ablage – überlegen Sie sich eine geeignete Form. Achten Sie auch hierbei bitte auf Urheberrechtsbeschränkungen und „Quellentreue“.

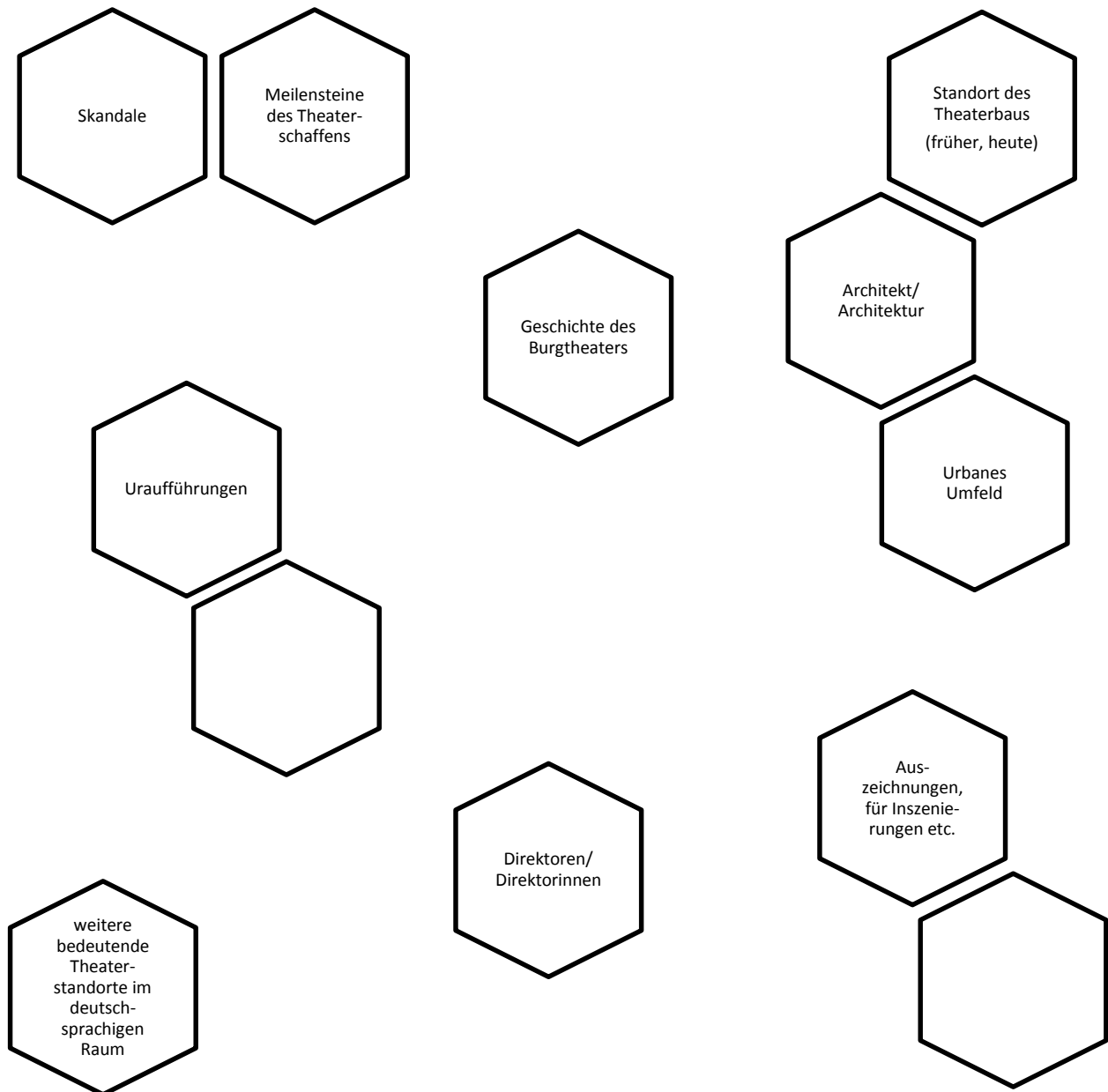
EINZELN **Bereiten** Sie die Inhalte so **auf**, dass Sie die nachfolgende Klassendiskussion um nachweisbare Fakten bereichern können.

HINWEIS Sie können die Kopiervorlage auf der nächsten Seite zur Inspiration und Strukturierung nützen. Sie lässt sich auch erweitern und abändern sowie für Clustering, Mindmapping u.a. verwenden.



05 ▶ KOPIERVORLAGE

„Das erste Haus im deutschen Sprachraum“ – 1. RECHERCHE



06 ▶ „Das erste Haus im deutschen Sprachraum“ – 2. DISKUSSION – *PORTFOLIO* – VWA / DA

Fächerfokus: Deutsch, Geschichte, Kulturfächer, kreative Fächer, touristische Fächer

KLASSE **Richten** Sie alles für eine erfolgreiche, zielgerichtete Diskussion **ein**.

HINWEIS Diskussionsleitung, Vereinbarungen zur Diskussionsdisziplin sowie zur Redereihenfolge (besonders bei Ad-hoc-Wortmeldungen), Protokollführung, Dauer der Diskussion, Ziel der Diskussion etc.

Definieren Sie eine Problem- bzw. Fragestellung, die der rote Faden Ihrer Diskussion sein soll.

HILFESTELLUNG Eine solche Fragestellung könnte lauten:

Wie kommt das Burgtheater zur Bezeichnung „Das erste Haus im deutschen Sprachraum“?

Inwiefern verdient das Burgtheater die Bezeichnung „Das erste Haus im deutschen Sprachraum“ heute noch?

Worin liegt die Bedeutung für Österreich, mit dem Burgtheater über „das erste Haus im deutschen Sprachraum“ zu verfügen?

Worin bestehen die Herausforderungen, Probleme und Schwierigkeiten, als „Das erste Haus im deutschen Sprachraum“ zu gelten?

*Was bedeutet es für all die anderen Theater, **n i c h t** die Nummer eins zu sein?*

Entscheiden Sie sich innerhalb der Klasse für die Art des zu erstellenden Protokolls¹.

Diskutieren Sie die Problem- bzw. Fragestellung mithilfe Ihrer Recherche-Ergebnisse aus Aktivität 05 (1. RECHERCHE).

Stellen Sie das Protokoll der Klasse **zur Verfügung**.

HINWEIS Die Recherche-Ergebnisse und das Protokoll sollen als Textvorlage für die nachfolgende Aktivität verwendet werden.

¹ Arten des Protokolls: <https://de.wikipedia.org/wiki/Protokoll> (23/11/2015) - die Wahl des geeigneten Protokolls ist essenziell für die weitere Arbeit. Die Auswahl für das passende Instrument zu treffen (hier also das Protokoll) ist eine wichtige Fähigkeit für selbstständiges, zielführendes (vor-)wissenschaftliches Arbeiten.

07 ▶ Textproduktion – ERÖRTERUNG

Fächerfokus: Deutsch

07 ▶ Thema: KULTUR, Übungsaufgabe, Erörterung

Verfassen Sie eine Erörterung.

Situation: Sie üben mit dieser Aktivität nicht nur die Textsorte Erörterung, sondern auch die Schreibplanung, die in diesem Fall weit über den Rahmen einer Schularbeit oder schriftlichen RDP-Aufgabe hinausgeht und die schon in Richtung (vor-)wissenschaftlichen Arbeitens (VWA/DA) weist. Je umfassender die Schreibplanung im Vorfeld erfolgt, desto leichter gelingt im Normalfall die Textproduktion und desto gehaltvoller wird voraussichtlich die Erörterung.

Hören Sie sich den Ö1-Radiobeitrag „Das Burgtheater und seine Burgherrin!“ an (Sendetermin 29/10/2015, Dauer: ca. 59 min.; Textvorlage 1). Lesen Sie Ihre Schreibplanung aus der vorangegangenen Aktivität, also die Summe der Recherche- und Diskussionsergebnisse der Klasse (Textvorlage 2).

Verfassen Sie nun die Erörterung und bearbeiten Sie dabei die folgenden Aufgaben:

- **Benennen** Sie essenzielle zur Klärung Ihrer Problem-/Fragestellung führende Blickwinkel (Textvorlage 1 und Textvorlage 2).
- **Analysieren** Sie Ihre Problem-/Fragestellung mithilfe der Textvorlagen und Ihres Vorwissens.
- **Bewerten** Sie die Position des Burgtheaters als „erste Bühne im deutschen Sprachraum“ aufgrund Ihrer Erkenntnisse **neu**.

Variante 1: Schreiben Sie 540-660 Wörter (600 Wörter +/- 10%). Gestalten Sie Absätze optisch eindeutig.

Variante 2: Schreiben Sie 1080-1320 Wörter (1200 Wörter +/- 10%). Gestalten Sie Absätze optisch eindeutig.



08 ▶ „Und der Preis geht an...“ – PREISE AM THEATER

Fächerfokus:

Deutsch, kreative Fächer, Fächer, die sich mit Marketing beschäftigen

EINZELN

Finden Sie allgemeine Informationen über Kategorien und Bezeichnungen für Preise am Theater.

HINWEIS

Sie dürfen die Kopiervorlage auf der nachfolgenden Seite verwenden und anpassen.

KLASSE

Visualisieren Sie im Klassenraum die ersten Ergebnisse (z.B. als Plakat).

Verteilen Sie kleine Recherche-Aufgaben für Paare oder Kleingruppen.

Notieren Sie auf dem Plakat die Zuständigkeiten und Verantwortlichen jeder Recherche-Aufgabe.

PAARE / KLEINGRUPPEN

Tragen Sie sorgfältig gewählte, wesentliche Informationen zu Ihrer Recherche-Aufgabe **zusammen**.

KLASSE

Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse.

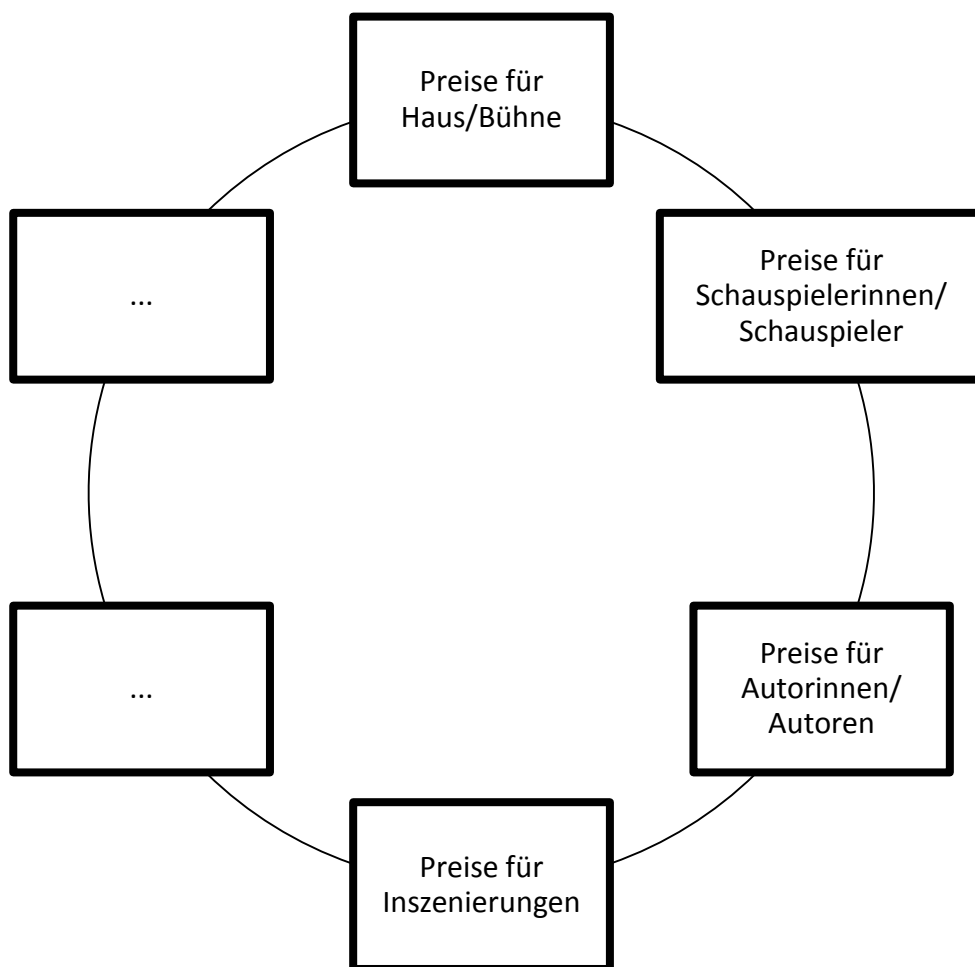
Stellen Sie der Klasse sämtliche Dokumente digital oder als Kopie **zur Verfügung**.

Besprechen Sie abschließend aufgrund all der Recherche-Ergebnisse kritisch die Position des Burgtheaters verglichen mit den Preisen und Leistungen anderer namhafter Theater im deutschen Sprachraum.



08 ▶ KOPIERVORLAGE

„Und der Preis geht an...“ – PREISE AM THEATER



09 ▶ „Pssst! Ruhe!“ – ROLLENSPIELE

Fächerfokus: *Deutsch, Fächer zur Förderung der sozialen und personalen Kompetenz*

VORBEMERKUNG Das Publikum ist elementarer Bestandteil einer Theateraufführung, das vielen (ungeschriebenen) Normen unterliegt. Es gibt viele Möglichkeiten, sich falsch zu verhalten. Mit dieser Aktivität thematisieren Sie, selbst schauspielend, falsches und richtiges Verhalten mit dem Ziel, sich sicher und korrekt in einem Theater zu verhalten.

EINZELN **Notieren** Sie Situationen falschen Verhaltens, die Sie selbst erlebt haben, die Ihnen berichtet wurden oder die Sie in Filmen gesehen haben.

HILFESTELLUNG Die folgenden Beispiele mögen Sie inspirieren. Sie dürfen Sie gerne variieren und ergänzen:

- Bonbons oder Taschentücher aus raschelndem Papier auspacken
- Husten, Räuspern
- Reden, Tratschen, Plaudern
- klingelndes, vibrierendes Mobiltelefon
- Smartphone allgemein (inkl. leuchtendes Display)
- Pfeifen in der Bedeutung von Begeisterung oder Verachtung
- verschiedene Arten von Klatschen
- Parfüm bzw. Körpergeruch
- Fotografieren und Filmen während der Aufführung

Notieren Sie mögliche korrekte Alternativen zu diesen sowie Möglichkeiten der freundlichen Auflösung dieser Situationen.

KLEINGRUPPEN **Gestalten** Sie kleine „Richtig-falsch-Sketches“ mit freundlicher Auflösung.

Bieten Sie diese Sketches der Klasse **dar**.

HINWEIS Selbstverständlich darf überzeichnet und gelacht werden, solange es zu keinen sprachlichen oder szenischen Entgleisungen kommt. Beobachten Sie auch sich als Publikum während der Darbietungen der Sketches. Welches Verhalten legen die Mitschülerinnen und Mitschüler vor Ort an den Tag?

10 ▶ Theater-Knigge – GRAFISCHE ARBEIT (COMICSTRIP)

Fächerfokus:

Deutsch, kreative Fächer, künstlerische Fächer

EMPFEHLUNG

Wenn Sie nicht wissen, wer Freiherr Adolph Franz Friedrich Ludwig Knigge war und wofür der Name „Knigge“ heute noch steht, erkundigen Sie sich vor Beginn der Arbeit darüber. Sie werden Augen machen!

KLASSE

Verteilen Sie die in der vorangegangenen Aktivität erarbeiteten Situationen gleichmäßig an die Mitschülerinnen und Mitschüler.

EINZELN

Gestalten Sie so einfach, wie sie wollen, oder so aufwändig, wie Sie können, eine Bilderfolge (Comicstrip) ohne Worte zum Thema „Theater-Knigge: falsches und richtiges Verhalten im Theater“.

HINWEIS

Sie dürfen die Kopiervorlage der folgenden Seite verwenden oder die Rahmen selbst gestalten.

KLASSE

Präsentieren Sie Ihre Arbeit der Klasse.

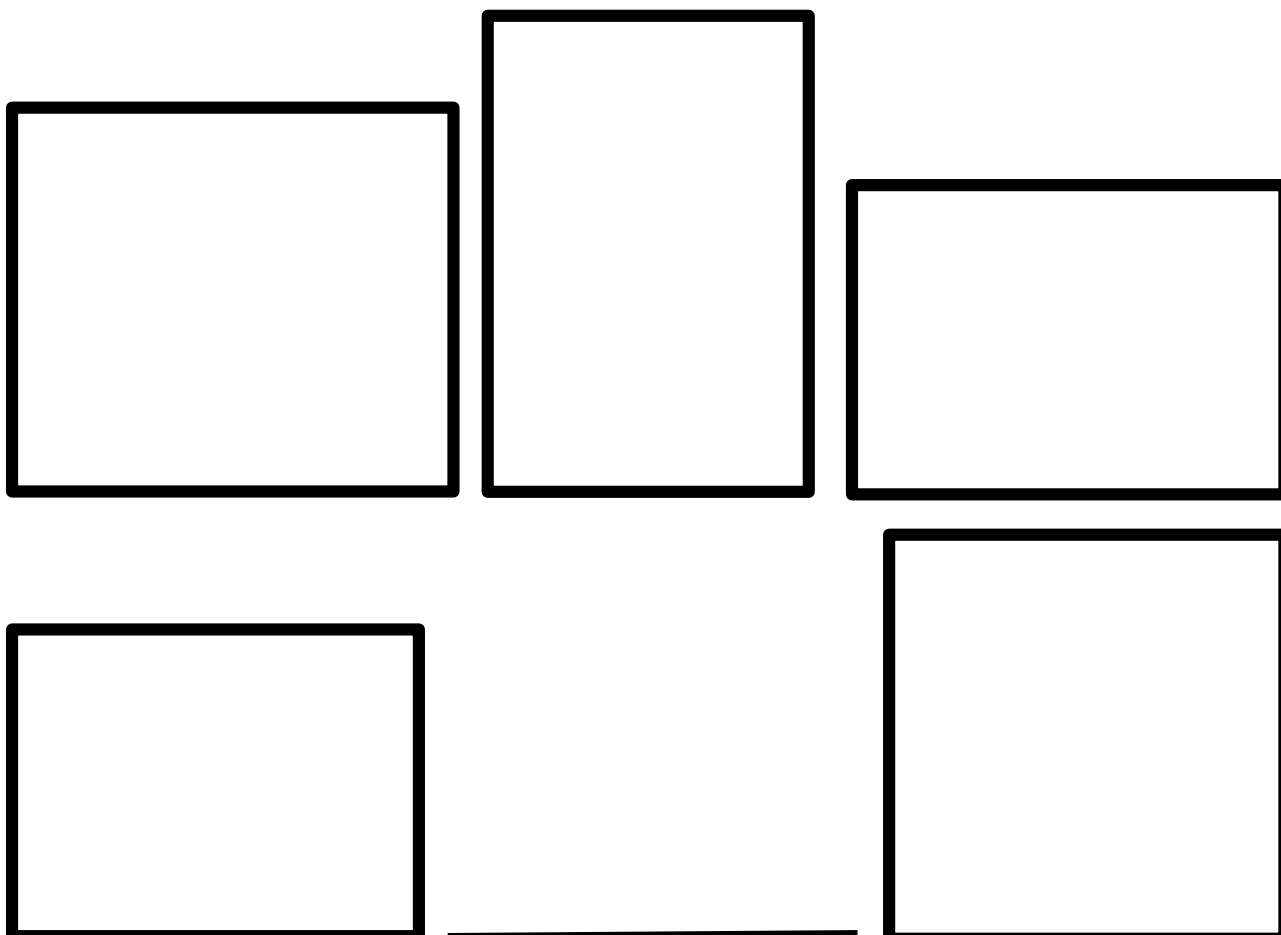
Stellen Sie der Klasse alle Comicstrips in einer Ausstellung, als Kopie oder digital **zur Verfügung**.



10 ▶ KOPIERVORLAGE

Theater-Knigge – GRAFISCHE ARBEIT (COMICSTRIP)

Titel:



11 ▶ Theatermagazine – MEDIENKRITIK und EINBLICK IN DIE AKTUELLE THEATERWELT

Fächerfokus: Deutsch, künstlerische Fächer, kreative Fächer

EINZELN **Erkundigen** Sie sich nach Theatermagazinen.

HINWEIS Diese Magazine finden Sie in gut sortierten Zeitungsgeschäften. Einen Überblick erhalten Sie auch im Internet.

KLASSE **Besorgen** Sie mit Unterstützung der Klassenkassa verschiedene Theatermagazine.

HINWEIS Die Magazine haben unterschiedlich hohe Preise. Wenn Sie die Gesamtkosten auf alle Mitschülerinnen und Mitschüler umlegen, sind die Hefte vermutlich erschwinglich.

EINZELN **Sichten** Sie die Theatermagazine nach verschiedenen Parametern.

HINWEIS Diese Parameter können wie folgt lauten:

- Aufmachung, Kosten, Nutzen und Service des Magazins
- Aussagekraft der Fotos
- Rubriken
- Analyse einzelner Texte (Berichte, Rezensionen etc.)
- Übersichtlichkeit
- Überblick über die Bühnen im deutschsprachigen Raum
- etc.

KLASSE **Tauschen** Sie Ihre Ergebnisse und Erkenntnisse aus.

Besprechen Sie Berichte über sehenswerte Inszenierungen.

HINWEIS Hierfür ist es nicht wichtig, ob das Theater für die Schulklasse erreichbar ist oder nicht.

12 ▶ „Theater als Unternehmen – Einblick in einzelne Abteilungen“ – RECHERCHE und FÜHRUNG

Fächerfokus: *Deutsch, kommerzialistische Fächer, kreative Fächer, künstlerische Fächer*

HINWEIS In jeder österreichischen Landeshauptstadt steht mindestens ein aktuell bespieltes Theatergebäude, oftmals mehrere und in vielen Bundesländern können auch außerhalb der Landeshauptstadt Theater besucht werden. Sie können also in ganz Österreich diese Aktivität als Anlass für einen Lehrausgang nutzen.

EINZELN **Finden** Sie einen Überblick über Abteilungen eines Theaterbetriebes.

HINWEIS Unter folgenden exemplarischen Links finden Sie brauchbare Hinweise:

Wikipedia, „Theater“
URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Theater> (23/11/2015)

AMS Österreich: „Berufslexikon“
URL: <http://www.berufslexikon.at/> (23/11/2015)

Deutscher Bühnenverein: „Einzelne Theaterberufe“
URL: <http://www.buehnenverein.de/de/jobs-und-ausbildung/berufe-am-theater-einzelne.html> (23/11/2015)

ZDF Mediathek, „Die Theatermacher“
URL: <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/kanaluebersicht/1192742> (23/11/2015)
URL: <http://www.fernsehserien.de/die-theatermacher/episodenguide> (23/11/2015)

CSUN Theater Department, Beispiel „Episode 1 – Actor“
URL: <https://www.youtube.com/watch?v=Pu-oU9GT1yU> (23/11/2015)
URL: <http://www.csun.edu/> (23/11/2015)

Theaterlexikon der Schweiz
URL: <http://tls.theaterwissenschaft.ch/wiki/Hauptseite> (23/11/2015)

Deutsches Theaterverzeichnis, „Theaterlexikon – Theaterbegriffe“
URL: <http://www.theaterverzeichnis.de/lexikon.php> (23/11/2015)

KLASSE **Verteilen** Sie wesentliche Arbeitsbereiche eines Theaters für Einzel- oder Paararbeit auf die Mitschülerinnen und Mitschüler.

EINZELN/PAARE **Porträtieren** Sie den von Ihnen gewählten Arbeitsbereich eines Theaters knapp und aussagekräftig für Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler.

KLASSE **Präsentieren** Sie Ihre Porträts der Klasse.

Stellen Sie allen Ihr Porträt **zur Verfügung**.

Visualisieren Sie Ihre Ergebnisse zusätzlich in der Klasse (Plakat o.Ä.).

Lassen Sie **sich** mit Ihrem Wissen durch ein Theater in Ihrer Nähe **führen**.